

# Neuem „Zentrum“ näher gekommen

Wendlinger Zeitung, 04.12.2015, Von Gaby Kiedaisch

Preisgericht empfiehlt, Siegerentwurf von Drei Architekten für neues Gemeindezentrum und Behinderteneinrichtung umzusetzen

Mit größtmöglicher Übereinstimmung ist der Architektenwettbewerb von der Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen und der Bruderhaus-Diakonie zu Ende gegangen. Den Ergebnissen des Wettbewerbs, den das Büro „Drei Architekten“ aus Stuttgart mit großem Abstand gewann, wurde mit noch größerer Spannung entgegengefiebert.



Die Preisträger (von links) Martin Berlin, Harald Konsek und Professor Kai Haag von „Drei Architekten“ sowie der Architekt Gerald Wiegand, Hans Georg Class und Pfarrer Stefan Wannewetsch mit dem Modell des Siegerentwurfs. Dieser wurde mit 14 400 Euro Preisgeld dotiert. Foto: gki

WENDLINGEN. Im Großen Saal der Stadthalle fanden sich etwa 80 interessierte Besucher am Mittwochabend ein. Bislang war nur schwer vorstellbar, wie ein Neubau des Gemeindezentrums aussehen könnte. Jetzt mit dem Architektenwettbewerb nimmt das Vorhaben konkrete Züge an. Das Gemeindezentrum habe ein Bild, eine Idee bekommen und werde mit den vorgelegten Plänen greifbarer, sagte Hans Georg Class, der Vorsitzende des Kirchengemeinderats, bei seiner Begrüßung mit dem Verweis auf die zehn Entwürfe der teilnehmenden Architekten. Die Pläne und Modelle dazu sind übrigens noch heute, 4. Dezember, von 10 bis 12 Uhr für alle Interessierten im Treffpunkt Stadtmitte zu besichtigen.



Die Ansicht des Siegerentwurfs mit dem neuen Gemeindezentrum, der Behinderteneinrichtung und dem Kirchturm aus der Perspektive des St.-Leu-la-Forêt-Platzes (rechts das Gebäude der Kreissparkasse). Plan: Drei Architekten

Anfang August war der nicht offene Realisierungswettbewerb ausgelobt worden. Bis November hatten alle zehn eingeladenen Architektenbüros ihre Entwürfe abgegeben, bevor am Dienstag das zehnköpfige Preisgericht die vier Preisträger nach eingehender Prüfung auswählte. Dabei war der erste Preis, der an das Büro „Drei Architekten“ aus Stuttgart ging, mit großem Abstand zu den zwei dritten Preisen (einen zweiten gab es nicht) und zum vierten Preis einstimmig von den Jury-Mitgliedern auserkoren worden. „So ein eindeutiges Ergebnis ist relativ selten“, bemerkte dazu Gerald Wiegand. Der Architekt und Stadtplaner vom Evangelischen Oberkirchenrat und Fachpreisrichter beim Wettbewerb erläuterte anschließend die Entwürfe der vier Preisträger auf einer großen Leinwand, die mit einem Beamer für alle sichtbar dorthin projiziert worden waren.

Klarheit und Funktionalität überzeugten die Jury

Mit seiner Klarheit und Funktionalität machte der erste Preis, der Entwurf der „Drei Architekten“, das Rennen. Positiv wurden von der Jury die beiden unterschiedlich hohen, kubischen Baukörper bewertet, die in Höhe und Material eindeutig den beiden Nutzergruppen (Evangelische Kirchengemeinde und Bruderhaus-Diakonie) zugeordnet werden können. Der frei stehende Kirchturm, der nach Abbruch der Johanneskirche stehen bleibt, bleibt sichtbares Zeichen in der Ortsmitte und markiert gleichzeitig den neuen Vorplatz an der Albstraße. Als vorteilhaft bewertete die Jury auch ein mit Oberlicht und Glasfassaden hell belichtetes Foyer, an das der Gemeindesaal angegliedert liegt, der mit Faltschleusen flexibel erweiterbar ist. Auch die Lage des Multifunktionsraums „Forum der Möglichkeiten“ und die „Wohnküche“ wurden als gut bewertet. Ebenso die Tagespflege der Bruderhaus-Diakonie, die

ebenerdig erreichbar ist. Außerdem soll der Tuffstein der Johanneskirche an der Fassade des Neubaus aufgenommen werden.

Eines der wenigen Defizite, die der Entwurf nach Beurteilung der Jury hat, ist die Dachterrasse im zweiten Obergeschoss. Bei ihr wird bezweifelt, dass sie wegen der fehlenden Infrastruktur in direkter Nähe überhaupt benutzt werden wird. Insgesamt lobte die Jury, dass die Arbeit die verschiedenen Nutzungen, Öffentlichkeit und Privatheit, Rückzug und Gemeinschaft in dem Neubau hervorragend umsetze.

Das Preisgericht empfahl daher, das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Büro Drei Architekten mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen – unter Berücksichtigung der von der Jury gemachten Anregungen.

„Es ist besonders schön, hier in Wendlingen zu gewinnen“, gab Professor Kai Haag seine Freude zum Ausdruck, dass der Entwurf der Drei Architekten auf die uneingeschränkte Zustimmung der Jury traf. Das Architekturbüro hat in Wendlingen bereits in vielfacher Weise an der Gestaltung der Stadtmitte mitgewirkt. So stammen Wendlingens gute Stube, die Stadthalle, die Stadtbücherei und das Kinderhaus Stadtmitte sowie das Langhaus aus der Kreativwerkstatt des Stuttgarter Büros.

„Ich freue mich, dass das Preisgericht einstimmig den ersten Preis gefunden hat, der sowohl den Belangen der Kirchengemeinde als auch denen der Bruderhaus-Diakonie gut Rechnung trägt“, zeigte sich Pfarrer Stefan Wannewetsch von den Ergebnissen beeindruckt. Die weiteren Platzierten: Architekturbüro Weinbrenner, Single, Arabzadeh (Nürtingen) und die Architekten Braunger Wörtz (Ulm), beide Platz drei, sie erhalten jeweils 9000 Euro Preisgeld, Platz vier: das Architektenbüro D'Inka, Scheible, Hoffmann (Stuttgart, 3600 Euro).

Etwas Öl ins Feuer gossen einige Äußerungen von Mitgliedern des Freundeskreises der Johanneskirche im Gegensatz zur überwiegend positiven Haltung der Zuschauer. Ein Kirchenbefürworter bezeichnete die Entwürfe als „seelenlose Klötze“. Er sprach den inneren Frieden der Kirche an, der mit dem Abriss zerrüttet werde. Ein anderer vermisste bei der Bewertung den Alternativentwurf des Freundeskreises, der die Johanneskirche in die Planungen mit einbezogen hatte.

Bis Januar will der Kirchengemeinderat nach den Worten von Hans Georg Class Klarheit darüber schaffen, welcher Entwurf nun tatsächlich umgesetzt werden soll. Bis dahin soll dies auch mit der Bruderhaus-Diakonie abgeklärt sein sowie die Kostenschätzung, womit Ende Januar/Anfang Februar bereits die Planungsphase für das neue Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde und der Behinderteneinrichtung mit 24 Plätzen beginnen kann.